

An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst bei unseren Sponsoren für die Zuwendung und Unterstützung bedanken und hoffen weiterhin auf eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit!



Foto Strobl | Hauptplatz 31 | A-4020 Linz
Fon/Fax: +43 732 77 52 59 | Mail: office@foto-strobl.at
www.foto-strobl.at





DANKE

Wie schon die letzten beiden Jahre zuvor wurde ich vom Marketing Team gebeten ein Vorwort für den Jahresbericht zu verfassen. Und wie die Jahre davor stelle ich mir die Frage „Was soll ich nur schreiben?“

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Es gäbe so vieles, worüber ich schreiben könnte. Dennoch erscheint es mir das Wichtigste nach vorne zu blicken und mich auf das kommende Bildungsjahr 2017/2018 zu freuen.

Wir, das pädagogische Team, streben einige Erneuerungen im pädagogischen Alltag an und sind schon gespannt auf die Umsetzung. Ich möchte mich hier gleich bei meinem pädagogischen Team bedanken. DANKE für euren unermüdbaren Einsatz in den vergangenen Monaten. Jeder von uns war mehr als gefordert. Dennoch habt ihr Alles gegeben um den Kindern einen geregelten und harmonischen Alltag zu ermöglichen. Vielen Dank für euer Engagement, eure professionelle Arbeit und eure Unterstützung. Ebenso ein großes DANKE an unsere Zivildienen, welche uns tagtäglich immer tatkräftig und engagiert in verschiedensten Belangen unterstützt haben.

Vergessen möchte ich nicht unsere Fördergeber, Sponsoren und Unternehmen, mit welchen wir eng zusammenarbeiten. Einen besonderen Dank möchte ich an unsere Qualitätsbeauftragte des Landes OÖ, Frau Ingrid Heinrich und Herrn Mag. Kurt Fördermayr, Magistrat der Stadt Linz, aussprechen. Danke für die gute Zusammenarbeit. Vor allem aber für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Auch möchte ich mich bei den Eltern des Kindergartens bedanken. Durch euren Einsatz in den vergangenen Monaten sind so manch große Wünsche unsererseits in Erfüllung gegangen. Die neue Gartenhütte, und die neue Wasserspielanlage für die Sandkiste bereiten uns, aber vor allem den Kindern, große Freude. Euer Engagement bei den Arbeitsfesten war unglaublich.

Bei unserer Fachberatung für Integration und unseren Therapeutinnen bedanke ich mich für die mehr als gute Zusammenarbeit, vor allem für die fachliche Kompetenz und Begleitung.

Meine letzten Zeilen des Vorwortes sind für den Vorstand bestimmt. Würde ich eine ganze Seite für euch schreiben, wäre immer noch nicht alles gesagt, was ich euch sagen möchte. Wie viel Zeit und Energie ihr in das letzte Jahr gesteckt habt, können Außenstehende nur erahnen. Eure kostbare Freizeit neben Beruf und Familie noch ehrenamtlich für das Haus zu investieren, ist keine Selbstverständlichkeit. Trotz allem habt ihr eins nie vergessen ... dass der Kindergarten für Alle etwas Besonderes ist, und er es wert ist, nicht aufzugeben. Und dafür danke ich euch von Herzen.



Claudia Dallinger,
Kindergartenleitung

MIT VEREINTER KRAFT

Das Kindergartenjahr 2016/17 war ein typisches Jahr im Kindergarten für Alle: Bunt, abenteuerlich und lebhaft. Eine Elterninitiative zu betreiben ist eine große Freude! Die Beteiligung der Eltern ist überall spür- oder sichtbar: Bei der Erhaltung, Gestaltung und in der Weiterentwicklung und Führung des Kindergartens. Durch die Beteiligung bekommen wir unerwartete und wunderschöne Einblicke in den Alltag unserer Kindergartenkinder gewährt.



Das Vorstandsteam
Karin Peherstorfer, Klemens Pils,
Katharina Rittenschober, Donatus
Gruber, Monika Steininger und
Valerie Serbest

In unserem Integrationskindergarten leben wir Inklusion. Wie sie sich gestaltet und den Alltag formt, wurde von unserem engagierten Team heuer anhand einer Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes neu gedacht. Soviel sei schon verraten: Das Kindergartenjahr 2017/18 wird wunderbare Neuerungen, bei denen die Förderung unserer Kinder im Mittelpunkt steht, eröffnen. Der Vorstand bedankt sich herzlich für diese wichtige Arbeit! Bei einer derart engen Zusammenarbeit, wie sie in unserem KiGA besteht, kann der Alltag aber auch zur Herausforderung werden. Durch Karenzierungen und Personalwechsel entstand für alle Beteiligten eine schwierige Zeit. Der Vorstand hat viel Kraft eingesetzt, diese Situationen professionell und im Sinne der Kinder und der Bildungseinrichtung zu lösen. Wenn Kinder im Mittelpunkt stehen, können Lösungen oft nicht schnell und rational erzwungen werden, sondern brauchen Geduld und Behutsamkeit. Wir haben uns dieser Herausforderungen gestellt, uns intern und extern um Hilfe bemüht und konnten schließlich gestärkt aus diesen Konflikten hervorgehen. Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit unserer Kindergartenleitung eine nachhaltig positive Personalsituation im Kindergarten geschaffen haben – wir haben uns weiterhin viel vorgenommen und sind guter Dinge!

Trotz Veränderungen war es zweifellos ein schönes und erfolgreiches Jahr: So konnte nicht zuletzt auch durch den tatkräftigen Einsatz unserer Elternteams einiges erreicht werden. Neben der Errichtung einer neuen Gartenhütte, diversen Ausmalarbeiten und dem Einrichten unserer Werkstatt konnten wir durch einige kleinere Adaptierungen wieder einmal auch unseren TÜV-Prüfer zufriedenstellen. Das heuer beschlossene neue Beitragsmodell wurde bereits eingeführt und wird unserem Kindergarten ein langfristiges Weiterbestehen ermöglichen. Und unsere Kinder sind sowieso zufrieden. Jedes füllt ganze Bücher mit den unzähligen Zeichnungen, Bastelarbeiten und Bildern, die es schafft; wir hören die aufregendsten Kindergarten-Geschichten aus den Mündern unserer Kinder; wir sehen ihnen zu wie sie Freundschaften für den Augenblick oder für das Leben schließen; lernen über die Kinder auch neue Eltern kennen und entwickeln uns selbst weiter. Wir können nur staunen wie schnell und furchtlos unsere Kids wachsen – unser gemeinsamer Kindergarten für Alle scheint eine große wichtige und freudvolle Rolle dabei zu spielen. Das macht uns froh und wir freuen uns auf das neue Kindergarten-Jahr!



*"Wir sind nicht nur verantwortlich
für das, was wir tun, sondern auch
für das, was wir nicht tun."*



DER EXOTISCHE KINDERGARTEN

Der Kindergarten für Alle wird von einem Elternverein getragen. Das ist zwar selten, aber auch nicht allzu ungewöhnlich. Der KiGa unterliegt den selben gesetzlichen Rahmenbedingungen wie andere Einrichtungen, wird von der öffentlichen Hand mitfinanziert und auch überprüft. Für den Kindergarten für Alle ist Ingrid Heinrich als Qualitätsbeauftragte des Landes OÖ zuständig.

Kindergarten für Alle: Darf ich Sie um eine Vorstellung bitten?

Mein Name ist Ingrid Heinrich. Ich bin seit 2008 am Land als Qualitätsbeauftragte des Landes Oberösterreich angestellt. Ich bin eigentlich als Inspektorin hier ans Land gekommen. In Folge einer Umstrukturierung heißen wir jetzt Qualitätsbeauftragte. Ich bin zuständig für die Stadt Linz und beauftragt, auf die Qualität der Krabbelstuben, Kindergärten und Horte zu achten. Im Rahmen dessen habe ich auch viele Seminar- und Vortragstätigkeiten. Gerade die Seminartätigkeit birgt die Chance, die Probleme von LeiterInnen in Kindergärten wirklich kennenzulernen und Vertrauen zu den LeiterInnen aufzubauen. Sie sollen wissen, dass sie jederzeit anrufen können. Daher kenne ich ja auch die Leiterin des Kindergarten für Alle recht gut.

Wie hat sich der Sektor zuletzt entwickelt?

In den letzten fünf Jahren hat sich im Kindergartenwesen immens viel getan. Ob das der bundesländerübergreifende Bildungs-Rahmen-Plan ist, die Sprachförderung oder das Selbstevaluierungsinstrument (SEI) ist. Nun erwartet man den neuen Bildungs-kompass. Es gibt ständig etwas Neues, eine Pädagogin kann sich nicht auf die faule Haut legen. Natürlich hat sich auch die Gesellschaft geändert, es gibt unterschiedlichste Vorstellungen zur Kinderbetreuung bei den Eltern. Die Kinder haben sich insofern verändert, dass wir es heute oftmals mit einer Gruppe voller Individualisten zu tun haben.

Hat sich nicht auch der Arbeitsmarkt für PädagogInnen stark verändert?

Ja. Ich war 25 Jahre als Lehrerin an der BAKIP (Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik) tätig. Damals sind auf jeden Fall über 50% der Absolventinnen noch in die berufliche Praxis gegangen. Ich hatte auch das gute Gefühl, den SchülerInnen einen gut gefüllten Rucksack mitgegeben zu haben, mit dem sie in die Arbeitswelt starten können. Als ich dort aufhörte, hatte ich das Gefühl nicht mehr. Der Lehrplan künftiger PädagogInnen hat sich dahin gehend geändert, dass er nun weniger berufsspezifische Fächer hat. Viele Kreativfächer sind weggefallen, es wurden gerade die Berufsspezifika wie Didaktik/Praxis gekürzt. Ich glaube, dass ist ein riesengroßes Problem für die Absolventinnen beim Einstieg in



beim Einstieg in den Beruf. Sie fühlen sich einfach nicht mehr so sicher. Darum gibt es immer mehr Berufseinsteigerinnen, die erst gar nicht als gruppenführende Pädagoginnen arbeiten wollen, sondern sich als Helferin oder Stützkraft einstellen lassen. Und auch viele, die gar nicht in dem Beruf arbeiten wollen, sondern studieren oder ganz was anderes machen. Die kommen gar nicht am Arbeitsmarkt an. Es ist wirklich derzeit so, dass jene, die in den Beruf einsteigen, sofort einen Job kriegen. Die können es sich aussuchen. In den 1970er und 80er Jahren sind in OÖ mehrere elterngeführte Trägervereine entstanden.

Ist das eine relevante Zahl oder sind das „Exoten“?

Das sind „Exoten“, um ihren Ausdruck zu verwenden. Wir haben in Linz keinen weiteren Träger mit der Struktur des Kindergartens für Alle.

Sind wir „Exoten“ schwierigere Träger?

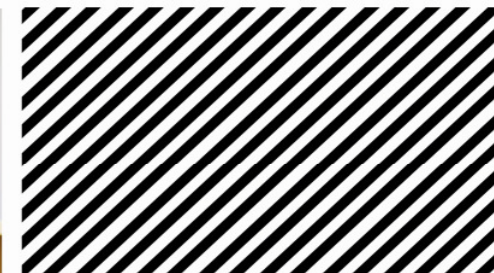
Nein. Es kommt schon sehr auf die Teams und die Strukturen dieser Träger an. Der Unterschied zwischen Gemeindekindergärten und einem kleinen Träger ist, dass sich der Bürgermeister meist nicht einmischt. Eine Leiterin einer kleinen Einrichtung mit familiärer Struktur unterliegt hingegen einem sehr starken Einfluss der Eltern. Eine solche Leiterin ist immer in der Sandwich-Position zwischen professionellen Anforderungen und Elternschaft. Da ist es sehr schwierig, es jedem recht zu machen. Sie soll es dem Team recht machen, sie muss kooperieren, sie muss das, was der Vorstand möchte, dem Team übermitteln. Da braucht es natürlich eine gute Spürnase vonseiten der Leiterin, Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und ein unwahrscheinliches Feingefühl. Was will denn jetzt jeder? Was braucht ein jeder? Wie kann ich trotzdem allen Standards gerecht werden? Also ich bewundere das eigentlich sehr.

Sie empfehlen Elternvereinen, dass man die Pädagogik der Leiterin überlässt und sich aufs Vereinsrechtliche konzentriert?

Das möchte ich eindeutig bejahen. Ja.



Die Sonnenstrahlen-Gruppe:
v.o.re. Emil, Luca, Paul, Arian,
Ilyas, Flora, Carlotta,
Josephin, Dorothea, Estella,
Magda und Benjamin



Die Regenbogen-Gruppe:
v. o. re. Valentin, Nelly,
Juri, Maya, Louis, Rosa,
Valentina, Emilia und Osman

KIGAFESTE FÜR ALLE

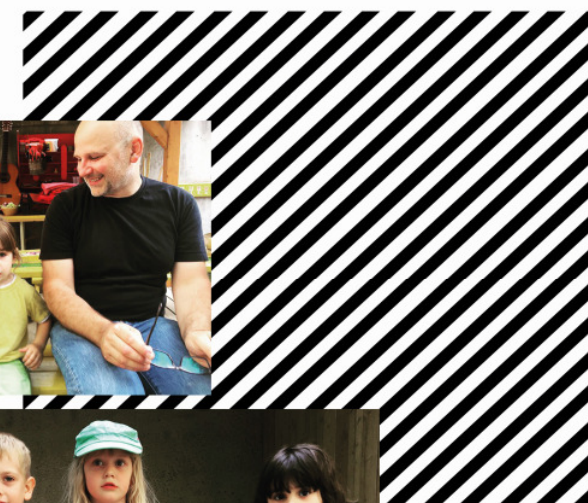
Wir sind Freunde und feiern die Feste wie sie fallen.
Gemeinsam feiern verbindet und stärkt den Zusammenhalt.

Lichterfest

Wie jedes Jahr veranstalten wir mit den Kindern und Eltern Ende November unser „Lichterfest“. Treffpunkt und Beginn des Festes war dieses Mal im Schillerpark. Von dort schlenderten wir mit den - von den Kindern liebevoll gestalteten - Laternen durch die Linzer Innenstadt bis zum Kindergarten in die Humboldtstraße. Im beleuchteten und geschmückten Garten gestalteten die Kinder den Festablauf. Ausgespielt wurde von den Kindern die Geschichte der „Laterne Lumina“ und natürlich wurde auch fleißig gesungen. Anschließend ließen wir uns den selbstgebackten Kinderpunsch und die mit den Kindern selbstgebackenen Brötchen schmecken.

Schultütenfest

Anfang Juli war es an der Zeit unsere acht Schulanfänger zu verabschieden. Im Vorfeld gestaltete jedes Schulanfängerkind seine eigene Schultüte, welche wir anschließend miteinander kleinen Geschenken für den Schulalltag befüllten. Das Schultütenfest feierten wir gruppenübergreifend mit allen Kindern gemeinsam im Garten. Es wurde gesungen, nach versteckten Schultüten gesucht und ebenso „warfen“ wir unsere Schulanfänger aus dem Kindergarten. Zum Abschluss konnte sich jedes Schulanfängerkind mit einem Vorhängeschloss, welches mit dem jeweiligen Namen des Kindes beschriftet wurde, vor dem Kindergarteneingang „verewigen“. Wir wünschen all unseren Schulanfängern einen guten Start in der Schule und sagen DANKE für die schöne gemeinsame Zeit mit euch.



Familienbrunch

Schon fast zur Tradition gehört der gemeinsame Familienbrunch im Kindergarten für Alle. Jedes Jahr im Juni laden wir die Eltern ein, mit uns und ihren Kindern einen gemütlichen Vormittag in den Gruppen bei Kaffee, Kuchen und so manch anderen Köstlichkeiten zu verbringen. Heuer war uns das Wetter gnädig und wir konnten sogar im Garten das Frühstücksbuffet genießen. Wir erleben diesen Vormittag als sehr schöne und wertvolle Zeit. Zu sehen und mitzuerleben, wie sehr sich die Kinder darauf freuen, mit ihren Eltern gemeinsam im Kindergarten zu brunchen, erfüllt uns jedes Mal mit großer Freude.



AUF COUSTEAUS SPUREN

Ein besonderes Highlight für uns alle war der Tagesausflug zum Haus des Meeres nach Wien.



Unsere Pädagoginnen erarbeiteten in den Sommermonaten mit den Kindern das Thema „Ozean - Leben unter Wasser“ und daraus entstand die Idee zum Abschluss des Kindergartenjahres 2016/2017 mit den Kindern nach Wien zu fahren. In der Großstadt gab es viel zu sehen und erkunden. Es war ein wunderschöner Tag für uns alle und wir freuen uns schon auf viele weitere gemeinsame Ausflüge.





TEAMWORK

Elternmitarbeit ist ein Grundpfeiler unseres Konzeptes. Eltern, deren Kinder unsere Bildungseinrichtung besuchen, werden Mitglieder im „Verein zur Förderung integrativer Vorschulerziehung“ und arbeiten aktiv im Vorstand und den Elternteams. Aus den gemeinsamen Tätigkeiten entstehen immer wieder dauerhafte Freundschaften die weit über den Kindergarten hinausreichen. Anbei berichten Elternteams darüber was alles im Jahr 2016/17 geschafft wurde.

Reparaturteam

Schon fast zur Tradition gehört der gemeinsame Familienbrunch im Kindergarten für Alle. Jedes Jahr im Juni laden wir die Eltern ein, mit uns und ihren Kindern einen gemütlichen Vormittag in den Gruppen bei Kaffee, Kuchen und so manch anderen Köstlichkeiten zu verbringen. Heuer war uns das Wetter gnädig und wir konnten sogar im Garten das Frühstücksbuffet genießen. Wir erleben diesen Vormittag als sehr schöne und wertvolle Zeit. Zu sehen und mitzerleben, wie sehr sich die Kinder darauf freuen, mit ihren Eltern gemeinsam im Kindergarten zu brunchen, erfüllt uns jedes Mal mit großer Freude.

IT-Team

01100001011011000110110001100101011
10011001000000111011101101001011100
1001100100001000000111101110101011
10100001000000010110100100000011101
11011010010111001000100000011100110
1101001011011001100100001000000110
01000110100101100101001000000111001
00110111101100100110111101110100011
00101 01110010

Gartenteam

Auch in diesem Kindergartenjahr wurde in unserem Garten fleißig gegraben, gepflanzt, gegossen und gekehrt. Bei diesen Aufgaben wurden wir tatkräftig von den Kindern und unseren Pädagoginnen unterstützt. Auch das Hochbeet wurde von ihnen gemeinsam bepflanzt, gehegt und gepflegt und somit unseren Kindern ermöglicht, das Wachsen und auch Ernten von Salat und Gemüse aktiv mitzerleben. Herzlichen Dank dafür an das Kindergartenteam! Im Rahmen der beiden Arbeitsfeste wurde im Garten von allen Eltern kräftig zugepackt: so wurden einige Beerensträucher gepflanzt, die Einfassung des

Kiesbereiches erneuert, Bäume zurückgeschnitten, und viele mehr anstehende Arbeiten verrichtet. Auch während der Schließzeit und des reduzierten Betriebes während der Sommermonate bekam das Gartenteam wieder Unterstützung von einigen Eltern bei der Gartenpflege. Danke an alle die sich daran beteiligen, den Garten für die Kinder in Schuss zu halten!

Marketingteam

Eine der Aufgaben des Marketing Teams im vergangenen Jahr war es, unsere tolle Homepage www.kindergartenfueralle.at immer aktuell zu halten und mit den neuesten Informationen und Updates zu versehen. Weiters wurde auch auf unserer Facebookseite fast täglich gepostet! Mit Hilfe unserer engagierten Leitung Claudia konnten jede Menge neue Sponsoren für den Kindergarten gewonnen werden. Unser Team arbeitet momentan an einem brandneuen Kindergartenfolder. Einzig der Kindergarten für Alle Flohmarkt ist sich diesmal leider nicht ausgegangen, dieser steht das nächste Kindergartenjahr je: ganz oben auf unserer Liste.





DAS FESTETEAM LÄDT

Und alle kommen. Ob Weihnachts- oder Sommerfest, unser kleiner, aber feiner Kindergarten feiert sich tapfer durch die vier Jahreszeiten.



Sommerfest 7. Juli 2017

Mit dem Sommerfest feierten wir auch heuer wieder das Ende eines gelungenen Kindergartenjahres. Das Wetter war schön und so konnten wir das Fest im Garten genießen. Die SchulanfängerInnen wurden offiziell verabschiedet und die „neuen“ Kinder herzlichst begrüßt und aufgenommen. Bei Kaffee, Kuchen und einer Grillerei wurde gegessen, getrunken und geplaudert. Für Spaß, Spannung und tolle Preise sorgten eine Kinderschmink- und Dosen-schießstation, eine Tombola und die Fotobox.



Zeit zum Spielen, Plaudern und Kennenlernen: Pädagoginnen, Eltern und Kinder lassen das vergangene Kindergartenjahr in ausgelassener Stimmung revue passieren beim diesjährigen Sommerfest.



Weihnachtsfeier 2016

Als heitere Abwechslung zur stressigen Vorweihnachtszeit fand am 16. Dezember die Weihnachtsfeier für Kinder, PädagogInnen, Geschwister, Eltern und Großeltern des Kindergartens statt. Zur Unterhaltung inszenierten einige Eltern und Kinder mit Hilfe von Christian Scharrer (Schauspieler und ehem. Mitglied d. Kindergartens) das bekannte Stück „In 80 Tagen um die Welt“. Bei Keksen, Punsch, Bratwürstel und heiterer Stimmung ließen wir den Abend gemütlich im Garten ausklingen.

Arbeitsfeste 2017

Wieder einmal gab es viel zu tun – die alte Gartenhütte wurde abgebaut und entsorgt, alle Fahrzeuge und Gartengeräte haben nun ihren Platz in der neuen noch größeren Holzhütte. Die Sandkiste ist wieder mit Wasser versorgt, nachdem der Brunnen repariert wurde. Neue Sträucher wurden gesetzt, der Garten in Schwung gebracht. Das Festeteam sorgte mit viel Liebe fürs leibliche Wohl. Die ideale Gelegenheit, sich auszutauschen, besser kennenzulernen und natürlich, um etwas für unsere Kinder zu schaffen. Viel gab es zu tun, viel haben wir geschafft. Ohne uns Eltern geht es nicht.



„Ich liebe es, wenn Kinder lachen. Ich mag die Natürlichkeit und Ehrlichkeit der Kinder. Jedes Kind ist einzigartig und ich kann sehr viel von ihnen lernen. Ich freue mich, dass ich da sein darf, um die Kinder ein Stück ihres Weges zu begleiten.“
Manuela, Helferin in der Sonnenstrahlengruppe

Was war dein eindrucksvollstes Erlebnis? Stefan: Die gesamte Zeit mit den Kindern. Die ganzen Erlebnisse mit den Kindern und wie man merkt, wie sich die Kinder verändern. **Was ist dir vom ersten Tag noch in Erinnerung?** So viele Namen, wie soll ich mir die alle merken. **Was nimmst du mit in dein weiteres Leben?** Viele sehr gute Erinnerungen als Zivildiene. Auch natürlich den Umgang mit den Kindern und die Selbstständigkeit fürs Putzen, Kochen, Waschen, usw. **Fünf Begriffe, die dir zum Kindergarten für Alle einfallen?** Vielfältigkeit, spaßig, ich will auf deine Schultern, antauchen, Burgl's Suppe.



Was war dein eindrucksvollstes Erlebnis? Jan: Die gesamte Zeit mit den Kindern. Die ganzen Erlebnisse mit den Kindern und wie man merkt, wie sich die Kinder verändern. **Was ist dir vom ersten Tag noch in Erinnerung?** So viele Namen, wie soll ich mir die alle merken. **Was nimmst du mit in dein weiteres Leben?** Viele sehr gute Erinnerungen als Zivildiene. Auch natürlich den Umgang mit den Kindern und die Selbstständigkeit fürs Putzen, Kochen, Waschen, usw. **Fünf Begriffe, die dir zum Kindergarten für Alle einfallen?** Vielfältigkeit, spaßig, ich will auf deine Schultern, antauchen, Burgl's Suppe.

„Ich zeichne sehr gerne mit den Kindern, denn beim Zeichnen baut sich eine besondere Beziehung auf. Die Kinder unterhalten sich gerne beim Malen. Ich kann beobachten wie sie sich konzentrieren und öffnen, sie können durch das freie Zeichnen auch gut ihre Gefühle ausdrücken.“
Zohreh, Helferin in der Regenbogengruppe



PERSPEKTIVENWECHSEL

Manuela, Zohreh, Stefan und Jan arbeiten im Kindergarten für Alle als Helferinnen und Zivildiene. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag für unseren Kindergarten und sind im Alltag unersetzlich, besonders für die Kinder. Es ist uns ein Anliegen auch sie zu Wort kommen zu lassen.

DRACHE KOKOSNUSS UND CO

Ein Text von Wolfgang Hack - dem „Vorleseopa“

Dienstagabend oder spätestens am Mittwoch in der Früh packe ich wieder die Bücher zusammen, um am Mittwoch Vormittag meiner Rolle als Vorleseopa gerecht zu werden. Da gilt es natürlich die unterschiedlichen Geschmäcker und Altersstufen zu berücksichtigen, aber der Drache Kokosnuss kommt - derzeit jedenfalls - bei allen Kindern gut an. Was ursprünglich v.a. für die Schulanfänger in der sogenannten Kuschelstunde gedacht war, hat sich inzwischen zu einem flexiblen Leseinsatz gewandelt. Manchmal sitze ich mit einem Kind in Claudias Büro, dann wieder mit vier Kindern in der Lesecke oder im Turnsaal und auch im Garten wird manchmal das Klettern, Laufen und Sandspielen unterbrochen, um eine Geschichte zu hören oder ein Buch anzuschauen. Dabei habe ich das Gefühl, dass die Kinder diese beschauliche Kleingruppensituation richtig genießen. Es wird auch niemand zum Zuhören gezwungen, so gibt es „Stammgäste“ und fallweise Zuhörer und im Garten auch so eine Art Laufkundschaft; Kinder, die sich kurz dazusetzen und dann wieder etwas anderes unternehmen.

Daneben nehme ich selbstverständlich am normalen Kindergartenalltag teil, dem Morgenkreis, den Phasen mit freiem Spiel, den Geburtstagsfeiern und dem Gartenbetrieb. In den zwei Jahren konnte ich natürlich auch die durchwegs positive Entwicklung der kleinen Mädchen und Buben beobachten - so mancher oder manche, die in meiner Anfangszeit noch viel Hilfe benötigten, sind inzwischen tüchtige und selbständige Schulanfänger bzw. Schulanfängerinnen geworden.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle noch die liebevolle und konsequente Arbeit aller im Kindergarten Tätigen - seien es Pädagoginnen, Helferinnen oder Zivildienen - hervorheben. Ich kann es nur bewundern, wie sie es tagtäglich schaffen ein positives Klima in den Gruppen zu erzeugen, in dem Kreativität und Lebendigkeit der Kinder gefördert werden, der Spaß und das Lachen nicht zu kurz kommen und trotzdem darauf geachtet wird, dass Regeln eingehalten und Konflikte einvernehmlich gelöst werden.

In meiner Lehrertätigkeit hatte ich es ja mit 10- bis 18jährigen Schülerinnen und Schülern zu tun. Durch meine jetzigen Erfahrungen ist mir erst klar geworden, wie entscheidend die Arbeit in den Kindergärten für die (schulische) Zukunft der Kinder ist und dass meine Arbeit im Unterricht wohl auch auf gewisse Weise einfacher war. Jedenfalls freue ich mich schon wieder auf den nächsten Herbst, wenn es wieder losgeht.



"Kein Buch ist es wert, von Kindern gelesen zu werden, wenn es nicht auch von Erwachsenen gelesen werden kann."



Seit gut drei Jahren bin ich nun im „Kindergarten für alle“ dabei und es ist jede Woche wieder abwechslungsreich und lustig dieser Tätigkeit nachzugehen. Engagiert wurde ich von Katharina Rittenschober, die am Ramsaergymnasium meine Kollegin war und mir auf diese Weise nach meiner Pensionierung eine Erweiterung meiner Oparolle verschafft hat. Denn natürlich bin ich durch meine fünf Enkelkinder (derzeit 2, 4, 6, 7 und 10 Jahre alt) entsprechend trainiert.

REFLEKTIEREN UND INTERAGIEREN

Ein Text von Monika Schützenhofer,
Fachberaterin für Integration



Mein Name ist Monika Schützenhofer, ich unterstütze den Kindergarten für Alle bereits das zweite Jahr, als Fachberaterin für Integration.

Da ich insgesamt 42 Integrationskinder betreue, kann ich leider nicht jeden Tag im Kindergarten anwesend sein, sondern je einen Tag in jeder Gruppe alle 6-8 Wochen. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem: die Feststellung und Zuteilung der Stützkraftstunden, die beratende Tätigkeit der Pädagoginnen vor Ort, die Auswertung von Beobachtungsdaten, das Beobachten der Integrationskinder im Kindergarten, das Reflektieren der sozialen Interaktionen und des Entwicklungsverlaufes der Kinder in der Gruppe mit der Stützkraft und der gruppenführenden Fachkraft und den Kontakt zu anderen Stellen, die das Kind fördern.

Das Kindergartenjahr hat ja gerade erst begonnen, ich freue mich schon wieder sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kindern und den Pädagoginnen und wünsche uns allen viel Spaß und ganz viel Freude im Umgang miteinander.

THERAPIE IM KINDERGARTEN FÜR ALLE

Seit mittlerweile schon 16 bzw. 10 Jahren sind wir als Ergotherapeutin und Logopädin Teil des Teams im „Kindergarten für Alle“. Da sich im letzten Jahr vieles im Kindergarten verändert hat, möchten auch wir auf diesen Seiten wieder einmal ein wenig über uns erzählen.

Wir haben die therapeutische Arbeit im Rahmen eines Kindergartens immer als besonders bereichernd empfunden. Hier gelingt die Vernetzung zwischen Eltern, Pädagoginnen und Therapie relativ mühelos, wir können die Kinder in ihrem Alltag erleben und so viel alltagsnäher unterstützen. Auf diese Weise können wir alle voneinander lernen und profitieren. So freuen wir uns, dass auch mit dem aktuellen Pädagogenteam wieder ein aktiver Austausch und engagierte Zusammenarbeit stattfindet.

Ergotherapie:

Mein Name ist Pamela Mielacher, ich bin Ergotherapeutin und Mittwochvormittags im Therapieraum, im Turnsaal oder auch in einer Gruppe zu finden. Ich betreue vorwiegend die Integrationskinder, bei Bedarf aber auch alle anderen Kinder, die ergotherapeutische Unterstützung brauchen. Meine Ausbildung zur Ergotherapeutin habe ich 1996 abgeschlossen. Da mir die Arbeit mit Kindern schon während meiner Ausbildung sehr am Herzen lag, habe ich mich auf diesen Bereich spezialisiert. Ich arbeite seit 1997 hauptberuflich im Ambulatorium St. Isidor in Leonding und habe mehrere Zusatzausbildungen absolviert (u.a. Sensorische Integrationstherapie, Bobath, „Klettern als Therapie“). Die größte und wichtigste „Fortbildung“ stellen für mich aber meine beiden Töchter (5 und 7 Jahre) dar: Der Alltag mit ihnen stellt mich täglich vor neue Herausforderungen und bereichert meine Arbeit ungemein!

Was genau bedeutet Ergotherapie?

„Ergotherapie“ leitet sich vom griechischen Begriff „to ergon“ (= tun, werken, handeln) ab und geht davon aus, dass Tätig sein ein menschliches Grundbedürfnis ist und gezielt

eingesetzte Tätigkeit therapeutische Wirkung hat. Ziel der Ergotherapie ist es, Menschen jeden Alters bei der Durchführung von für sie bedeutungsvollen Tätigkeiten im Alltag zu unterstützen, ihnen die größtmögliche Selbstständigkeit und dadurch eine höhere Lebensqualität zu ermöglichen.

Kinder werden ergotherapeutisch unterstützt wenn ...

...sie Schwierigkeiten in der Fein- und Graphomotorik (Umgang mit dem Stift) haben ...sie Probleme bei grobmotorischen Fertigkeiten (z.B. Ball fangen/werfen, hüpfen, klettern,...) haben ...sie ungeschickt und tollpatschig wirken, oft stolpern oder hinfallen ...sie unaufmerksam sind, sich nicht gut konzentrieren können und schnell von einem zum anderen wechseln ...sie langsam und verträumt sind, vieles nicht mitbekommen und scheinbar nicht zuhören können ...sie Probleme dabei haben, alleine zu spielen und im Alltag noch sehr unselbstständig sind (Schwierigkeiten beim An- und Ausziehen, beim Essen,...) ...sie sich ungern bewegen, nicht gerne klettern oder schaukeln und oft ängstlich sind ...sie waghalsig wirken, Gefahren nicht einschätzen können ...sie Teilleistungsstörungen haben (Probleme beim Zählen und Rechnen, Lese- Rechtschreibschwäche,...) ...sie angeborene Behinderungen (z.B. Morbus Down, geistige Behinderung, autistische Erkrankungen, ..) haben ...sie eine körperliche Behinderung haben.

In der Therapie wird das Kind hinsichtlich seiner Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung (Selbstständigkeit, Spiel, Umgang mit Gleichaltrigen, Anforderungen in Kindergarten oder Schule, etc.) gesehen und die Ursachen der Probleme gesucht. Die Ergothera-





peutin achtet darauf, wie ein Kind Reize verarbeitet, wie es Sinnesinformationen und Bewegungen für sinnvolle Handlungen nutzen kann und wie es sein Verhalten organisiert. Im Zentrum der Behandlung steht die Beschäftigung - die sinnvolle Aktivität, Tätigkeit, Handlung. Hier ist das Spiel „Mittel zum Zweck“. Durch sinnvolle, spielerische und lustvolle Handlungen regt die Ergotherapeutin das Kind an, selbst aktiv zu werden, um dadurch neue Fähigkeiten zu erlernen. In der gezielten ergotherapeutischen Beschäftigung lernt das Kind seinen Körper, seine Grenzen und Möglichkeiten kennen. Therapiemittel und -Maßnahmen sind unter anderem: Bewegungsgeräte aller Art (Schaukeln, Rollbrett, Bälle, Trampolin, Rutschen,...) Spielzeug und Spiele (Bausteine, Steckspiele, Lernspiele,...) diverse Materialien (Papier, Knetmasse, Ton, Hilfsmittel und Adaptierungen (Esshilfen, Griffverdickungen,...) das Durchführen von Alltagshandlungen (An- und Ausziehen, Essen und Trinken,...)

Logopädie:

Beheimatet bin ich, Gertraud Erlacher, in Osttirol, seit 2004 aber Linzerin. Meine beruflichen Wurzeln liegen in der Logopädie. Diese Ausbildung habe ich 2003 abgeschlossen und inzwischen durch den Lehrgang zur Bobath-Therapeutin und das Studium der Klinischen Linguistik erweitert. Bevor meine beiden Töchter (4 und 2 Jahre alt) geboren wurden, war ich neben meiner freiberuflichen Tätigkeit auch Logopädin im Ambulatorium St. Isidor. Inzwischen arbeite ich an der Neurolinguistischen Ambulanz des Instituts für Sinnes- und Sprachneurologie der Barmherzigen Brüder Linz. Mein therapeutisches Angebot am Donnerstagvormittag richtet sich primär an die Integrationskinder. Es können aber auch all jene mit mir Kontakt aufnehmen, die Fragen oder Anliegen bezüglich des sprachlichen Entwicklungsstandes ihres Kindes haben, deren Tochter oder Sohn Unterstützung in Bezug auf die Mundfunktionen (Kauen, Schlucken, Speichelfluss etc.) benötigt, die für ihre „Schulanfänger“ eine Abklärung der Voraussetzungen für den Schriftschriftspracherwerb wünschen, oder die eine entsprechende Rückmeldung seitens des Logopädie-Screenings erhalten haben.

Wann ist die logopädische Abklärung eines Kindes sinnvoll? (Beispiele)

Es spricht generell oder auch nur im Kindergarten noch gar nicht. Es zeigt kaum oder keinen Blickkontakt. Es zeigt Hinweise, dass es Sprache nicht versteht (z. B. äußert keine Wünsche, stellt keine Fragen, wiederholt einfach Gehörtes, es kommt zu kommunikativen



ven Missverständnissen im Alltag). Die Sätze erscheinen verdreht oder sehr starr in ihrer Form. Es scheint nicht zu „hören“. Seine Sprache ist schwer verständlich, oder es werden offensichtliche Lautbildungsfehler beobachtet. Es gibt Schwierigkeiten beim Trinken/Essen (Kauen, Schlucken, Saugen...) Es zeigt noch vermehrten Speichelfluss und offene Mundhaltung. Es hat Schwierigkeiten, Wörter zu erlernen oder zu behalten. Es tut sich beim Erzählen schwer.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, die Kinder achtsam in ihrer Kommunikation auf allen Ebenen zu begleiten und zu unterstützen. Dabei ist die transparente und wertschätzende Zusammenarbeit mit der Familie eine wichtige Grundlage. Nach wie vor ist der Kindergarten für Alle für uns beide etwas Besonderes, das vertraute alte Gebäude, das lebhaftes Gruppengeschehen als Untermauerung für den Tag, die Buntheit, die Auseinandersetzung mit vielen unterschiedlichen Kindern (auch so manchem, das nicht in die Therapie geht!). Das Wichtigste an der Therapie ist aus unserer Sicht auf jeden Fall die Freude des Kindes: Eine Therapieeinheit ist gelungen, wenn das Kind Spaß an den angebotenen therapeutischen Inhalten hat. Denn Anzeichen, dass das Gehirn die angebotenen Reize gut verarbeitet, sind Freude, Konzentration und aktive Beteiligung des Kindes!!! Uns macht die Arbeit mit den Kindern großen Spaß, und wir freuen uns weiterhin auf viele schöne Stunden und eine gute Zusammenarbeit im Kindergarten!